

Digitale Kopie der Ergebnissicherung

Thema der Stunde: Bildungsungleichheit – Die Einheitsschule/Abschaffung des Gyms ein Mittel gegen Bildungsungleichheit?

Hauptintention: Die SuS beurteilen den Vorschlag einer Abschaffung des Gymnasiums zugunsten einer Einheitsschule differenziert (unter Effizienz-/Legitimitätsaspekten bzw. anhand von Gerechtigkeitsprinzipien) und reflektiert aus verschiedenen Perspektiven (soz. Benachteiligte SuS, Gesellschaft, pol. Entscheidungsträger).

Beschreibung der Ergebnissicherung: Lehrerzentrierte Sicherung am Smartboard (Word). Die SuS haben zunächst in PA Pro/Contra gesammelt. Ergebnisse wurden an der Tafel gesammelt/ergänzt und anschließend gemeinsam kategorisiert/zugeordnet (es ist extrem viel Unterricht ausgefallen, wird noch geübt). Ergebnis wurde allen digital für Urteil zur Verfügung gestellt.

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> - Z. 2-6 zu frühe Selektion bereits nach 4 Jahren → Legitimität - Z. 4-7 kognitive Entwicklung zum Zeitpunkt der Selektion noch nicht ausgebildet → Legitimität - Z. 16-17: Laut PISA Studie Schulen mit Einheitssystem tendenziell erfolgreicher sind → Effizienz - Z. 21: nicht-akademische Berufe werden durch Gymnasien tendenziell abgewertet. → Legitimität - Z. 13-14 Hoher Leistungsdruck durch bspw. G8 → Legitimität - Gymnasien fördern keine soziale Durchmischung → Legitimität - Druck an Gymnasien führt zu Bulimie-Lernen → nicht nachhaltig - Einheitsschule nimmt in der Theorie mehr Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse → Bedarfsgerechtigkeit - 	<ul style="list-style-type: none"> - Z. 8-10 Deutschland benötigt Gymnasien für Innovation und Forschung → Effizienz - Kinder haben unterschiedliche Begabungen/Bedürfnisse und können am besten durch dreigliedriges Schulsystem gefördert werden → Effizienz/Bedarfsgerechtigkeit - - Z. 20 Abwertung kein inhärentes Problem von Gymnasien → Legitimität - Problem sind nicht Gymnasien, sondern Mangel an individueller Förderung → Reformierung „light“ - Z. 13-14: Einheitssystem führt zu mehr Heterogenität in den Klassen → Mehr Frust und Wiederholer denkbar - Ursachen liegen in der frühen Kindheit (vor dem Gymnasium) - weniger verhaltensauffällige Schüler an Gymnasien